

Umfrage Veloparkierung

Die Veloparkierung am Zuger Bahnhof harret schon lange einer Lösung, mit der Ablehnung des Bahnhofneubaus schien aber das Thema begraben zu sein. Die VeLobby hat daher die Initiative ergriffen und zusammen mit den SBB, der Stadt und den Velohändlern eine Umfrage gestartet.

nmi Viele Velofahrende in Zug schätzen die Kombination mit der Bahn um schnell und umweltfreundlich ans Ziel zu kommen. Schlecht gelöst ist aber das Bike&Ride Angebot: Im Süden gibt es verschiedene Abstellplätze, aber kaum gedeckte. Auf der Seite Metalli ist der Platz ungedeckt und so knapp, dass viele in die Metalli-Arkaden ausweichen. Und auf der Westseite gäbe es im „Graffitibogen“ viel witterungsgeschützten Abstellraum, aber kaum Veloständer. Nirgendwo gibt es eine Abschlussmöglichkeit, die den Anforderungen bei einem Bahnhof entspräche. Einzige Ausnahme ist die Velobox, die 1992 vom „Ventil“, dem Zuger Veloblatt und Vorläufer dieser velojournal-Regionalseite, initiiert und zusammen mit der Bahn und Sponsoren realisiert wurde. Ein guter Ansatz, der aber bei weitem nicht die Nachfrage befriedigen kann, denn für die 18 Plätze in der Box besteht eine mehrfache Nachfrage, bei Jahreskosten von Fr. 60.– im Jahr auch nicht verwunderlich. Dabei gibt es in der Schweiz inzwischen verschiedene bahnhofgerechte Lösungen, angefangen von gedeckten und mit Abschlussvorrichtung versehenen Veloständern über die anonymen Veloboxen bis zu bewachten Velostationen. (vgl. „Velostation oder Bahnhofvelos“ in dieser Ausgabe).

Umfrage

Um die Bedürfnisse der anonymen Velo-PendlerInnen etwas besser kennenzulernen und um die blockierte Situation seit der Ablehnung des Bahnhofsneubaus wieder in Bewegung zu bringen, hat die VeLobby Anfangs 96 die Initiative ergriffen: In nur zwei Sitzungen mit den Vertretern der Stadt, der SBB, der Velohändler und der VeLobby wurde eine Umfrage lanciert. Sie wurde am 6. Mai abgeschlossen und wird gegenwärtig ausgewertet. Zurzeit lässt sich bereits sagen, dass der Rückfluss der Fragebogen erfreulich war und das Problem offensichtlich vielen unter den Nägeln brennt.

Lösungsansätze

Die vier beteiligten Seiten Stadt, Bahn, Fachhandel und VeLobby haben in den bisherigen Gesprächen offen diskutiert und speditiv Lösungen gefunden. Wichtige Fragen konnten bereits geklärt werden: So hat die Rückfrage von Bahnhofvorstand Thalman bei den SBB ergeben, dass diese den Boden unter bestimmten Bedingungen gratis zur Verfügung stellen. Die naheliegendste Lösung wäre eine Vervielfachung des Velobox-Angebots südlich des Durchgangs. Vor allem der VeLobby liegt aber viel daran, auch die Möglichkeit einer bewachten Anlage zu prüfen, da sich diese als sinnvolle Arbeitsplatzmassnahme anbietet. Sicher ist, dass sich die VeLobby für ein gutes Grundangebot an gedeckten und abschliessbaren Veloständern einsetzen wird, das gratis sein sollte. Dies wird aber kein vollständiger Ersatz für eine Velobox oder eine Velostation sein, da die soziale Kontrolle an der gefragten Westseite ungenügend und Vandalismus zum Beispiel nach EVZ-Veranstaltungen nicht selten ist. In der VeLobby hat sich inzwischen eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich des Problems annimmt.

P.S.: Mehr Informationen zum Thema gibt es über die Arbeitsgruppe Bahnhof der VeLobby. Postfach 1019, 6301 Zug



Der „Graffitibogen“ auf der Bahnhofwestseite ist bei VelopendlerInnen am beliebtesten, auch Raum für Velos ist vorhanden. Das Angebot in der Velobox im Hintergrund kann aber die Nachfrage bei weitem nicht befriedigen.